



Medienmitteilung

Aarau, 25. November 2016

## **SP-Wohnrauminitiative nach fünf Monaten bereits eingereicht**

*Im Juni lancierte die SP Stadt Aarau die Initiative „Raum für alle – Ja zu bezahlbarem Wohn- und Gewerberaum“. Die benötigten 1'402 Unterschriften kamen in Rekordzeit zusammen. Am letzten Freitag konnten die Mitglieder des Initiativkomitees und des Vorstands der SP Aarau in Anwesenheit der Stadtpräsidentin, der Einwohnerratspräsidentin und des Stadtschreibers 1'438 gültige Unterschriften offiziell der Stadt übergeben. Die Bevölkerung kann voraussichtlich im Jahr 2017 über die Initiative abstimmen.*

„Wir hätten noch ein halbes Jahr weitersammeln und doppelt so viele Unterschriften einreichen können“, meint Parteipräsidentin Gabriela Suter. „Aber wir haben beim Sammeln festgestellt: Der Aarauer Bevölkerung brennt das Thema ‚bezahlbarer Wohn- und Gewerberaum‘ unter den Nägeln. Es ist deshalb wichtig, dass die Initiative so schnell wie möglich zur Abstimmung kommt.“ Die Initiative stiess überparteilich auf breite Zustimmung. Unterschrieben haben auffällig viele Seniorinnen und Senioren. Auch junge Erwachsene und Eltern mit Kindern im Vorschulalter haben eigentlich meist sofort unterzeichnet. Es sind gerade diese Anspruchsgruppen, die vom Mangel an günstigen Wohnungen besonders betroffen sind.

Obwohl in Aarau in den letzten Jahren viel gebaut wurde, ist in Aarau es immer schwieriger geworden, eine bezahlbare Wohnung oder einen bezahlbaren Gewerberaum zu finden. Die Mieten der Neubauwohnungen bewegen sich im oberen Preissegment. „Die Menschen in Aarau wollen aber keine 5-Zimmerwohnung für 3'500 Franken mieten, wie sie in der Aareau seit Monaten leerstehen. Sie wollen bezahlbare Mieten, die nicht über ein Drittel des Haushaltsbudgets auffressen“, erläutert Gabriela Suter. Gemäss Initiative soll die Stadt Wohnbaugenossenschaften fördern und die stadt eigenen Wohnungen zu günstigen Konditionen vermieten. Die Initianten versprechen sich von diesen Massnahmen eine dämpfende Wirkung auf die Mietpreise: Je mehr bezahlbare Wohnungen angeboten werden, desto weniger steigen die Preise bei den Privaten, da sich diese bei der Mietpreisgestaltung am Markt orientieren.

„Unsere Stadt soll lebenswert bleiben für die ganze Bevölkerung. Niemand soll wegziehen müssen, weil er oder sie sich das Wohnen in der Stadt nicht mehr leisten kann. Wir wollen eine sozial gut durchmischte Stadt, in der alle Bevölkerungsschichten willkommen sind und sich wohl fühlen!“, sagt die Parteipräsidentin. Die Bevölkerung kann voraussichtlich im Jahr 2017 über die Initiative abstimmen.

Gabriela Suter, Präsidentin SP Aarau

Für Rückfragen: 076 432 40 27, [praesidium@sp-aarau.ch](mailto:praesidium@sp-aarau.ch)

### **Infobox: Was will die Initiative?**

Die Initiative fordert, dass die Stadt selber aktiv Wohnbaupolitik betreibt. Sie soll gemeinnützige Wohnbauträger, z.B. Wohnbaugenossenschaften, fördern, indem sie ihnen Land zu günstigen Konditionen im Baurecht abgibt. Gemeinnützige Wohnbauträger wenden das Prinzip der Kostenmiete an. Das heisst, dass sie keine hohe Rendite erwirtschaften dürfen. Sie können deshalb zu etwa 20% günstiger vermieten. Gemäss Initiative soll die Stadt zudem selber Immobilien erwerben und nach dem Prinzip der Kostenmiete vermieten.